

Verbreitung im lombardischen Untersuchungsgebiet

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Archäologie Graubünden. Sonderheft**

Band (Jahr): **3 (2014)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbreitung im lombardischen Untersuchungsgebiet

Die Bewirtschaftung mit den *calécc* beschränkt sich heute auf ein kleines Gebiet im westlichen Teil der Orobischen Alpen in der norditalienischen Region Lombardei **Abb. 2**. In den Tälern der Valli del Bitto di Gerola und Albaredo mit ihren Seitentälern sowie in der Val Lesina, alle Provinz Sondrio und in der angrenzenden Val Varrone, in der Provinz Lecco, kann noch heute die Bewirtschaftung mit den *calécc* beobachtet werden **Abb. 3**.

In früherer Zeit umfasste das Gebiet weitere angrenzende Täler, im Osten die Val Tartano, Provinz Sondrio, sowie die Seitentäler der Alta Val Brembana und die Val di Scalve, Provinz Bergamo.

Auf der Alp Foppa, Val Mora (Provinz Bergamo) lassen sich noch mehrere verlassene Grundrisse der Trockenmauerbauten *calécc* erfassen. Die Alp Foppa wurde nach Auskunft ihrer Betreiber, der Familie Giovanni und Fulvio Colli aus Delebio, stets von der Provinz Sondrio von Pescegallo her über den Passo Salmurano in einer zweitägigen Transhumanz (Form der Fernweidewirtschaft) mit den Tieren bestossen. Ebenso wird auch der Val Varrone von Seiten der Provinz Sondrio, über die Alp Trona und den Passo Bocchetta di Trona bestossen. Dieser Umstand hat vermutlich dazu geführt, dass auch in diesen Regionen eine Bewirtschaftung mit den *calécc* durchgeführt wird, beziehungsweise wurde. Auf die ausserlombardische Verbreitung wird auf den Seiten 81–89 eingegangen.

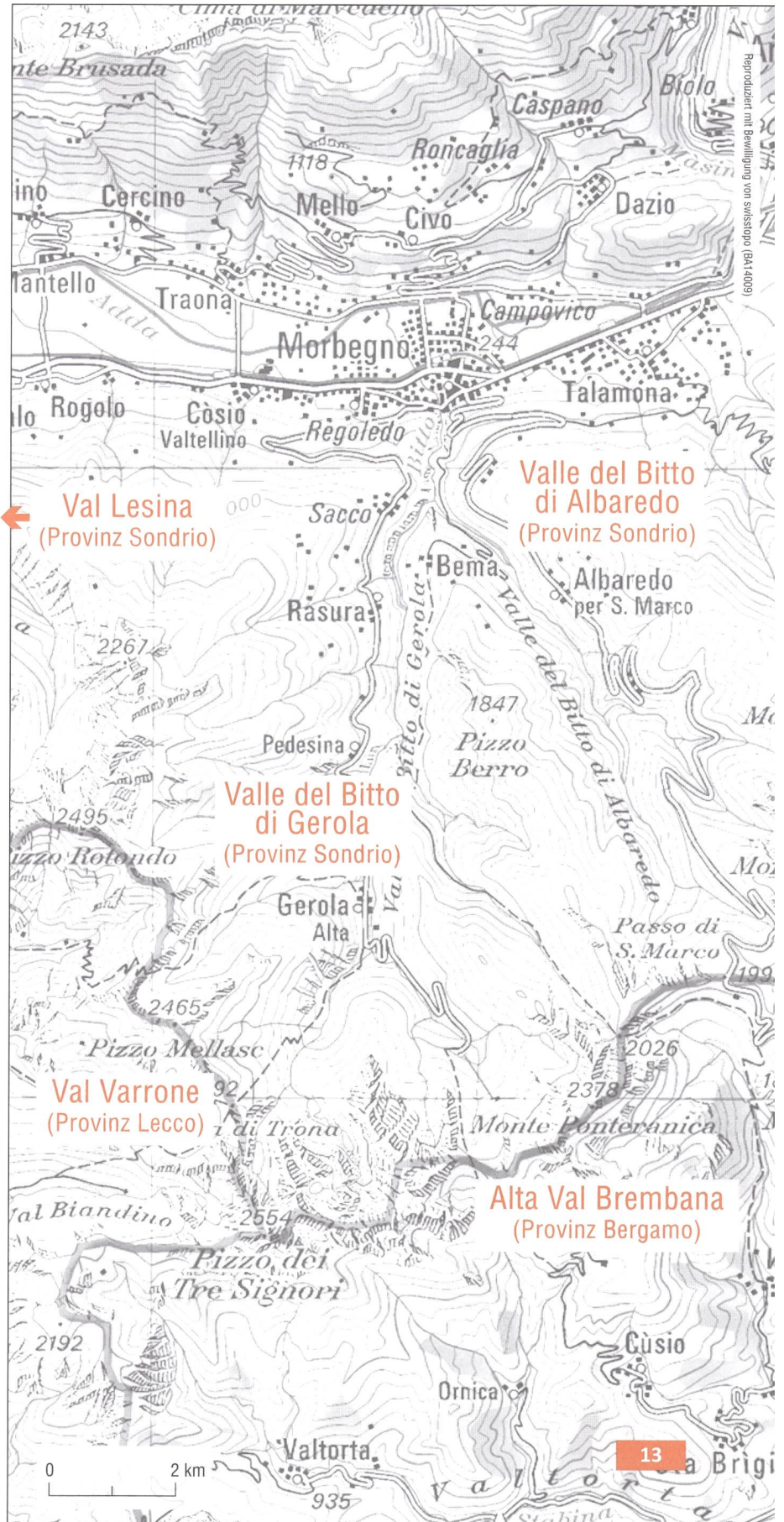


Abb. 3: Das Hauptuntersuchungsgebiet umfasst die Täler Valli del Bitto di Gerola und Albaredo mit ihren Seitentälern sowie die Val Varrone und Val Lesina, die sich weiter im Westen anschliesst. Mst. 1:100 000.

